

Ein Buch für den Uhrmacher

Außer den rein technischen Werken gibt es nicht viel Bücher für den Uhrmacher, die ihm die besondere Schönheit der Uhren, insbesondere auch die Entwicklungsgeschichte der Uhr, zeigen. Von den wenigen vorhandenen Büchern verdient das von dem bekannten Uhrensammler und Uhrenkenner Professor von Bassermann-Jordan verfaßte Handbuch „Uhren“ hervorgehoben zu werden, das geeignet ist, jedem Uhrmacher ganz besondere Freude zu machen. Das Buch ist auf hochfeinem Kunstdruckpapier gedruckt (180 Seiten). Es sind 135 Abbildungen in den Text eingestreut, so daß die klugen Texterläuterungen immer wieder durch schöne und interessante Bilder belebt werden. Die naive Kunst früherer Jahrhunderte wird uns ebenso wie die zierlichen und kunstvollen Meisterwerke aus den Anfangszeiten der mechanischen Uhrmacherei vor Augen geführt. Das Buch ist jetzt durch bedeutende Preisermäßigung schon zum Preise von 2,80 RM vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher zu beziehen. Wer sich selbst eine Freude machen will, bestelle sich dieses interessante Werk. (VI 1/422)

Eine Weltuhr für das Schaufenster

Die immer raschere und umspannendere Entwicklung des gesamten Weltverkehrs, gleichgültig, ob man das Nachrichtenwesen oder den Personen- und Gütertransport in Betracht zieht, zwingt heute fast jeden dazu, sich Klarheit über die Zeitverhältnisse anderer Länder zu verschaffen. Als eine Rundfunkrede unseres Reichspräsidenten leßthin nach Siam übertragen wurde, werden sich manche überlegt haben, zu welcher Tageszeit die Sendung in Siam empfangen wurde. Ob über die einzelnen Stationen eines Weltfluges berichtet wird, ob man ausländische Rundfunkprogramme durchsieht, ob man in telephonische Verbindung mit einem Geschäftspartner eines anderen Kontinentes treten will, überall wird man auf die Frage stoßen: Welcher Tageszeit entspricht eine bestimmte Stunde unseres Gebietes? Die Antwort auf alle diese Probleme gibt Westermanns Weltuhr, die ein kleines drehbares, auf Pappe aufgezeichnetes Weltkärtchen dar-

Kollegen!

Setzt Euch unter diesem Zeichen für den Erfolg der Gemeinschaftspropaganda des Uhrengewerbes ein!



stellt, mit dessen Hilfe man durch eine einzige Einstellung auf eine bestimmte Tagesstunde eines Landes alle entsprechenden Tageszeiten der ganzen übrigen Welt ablesen kann. Auf der Rückseite des in sauberem Druck ausgeführten Kärtchens befinden sich neben der ausführlichen Gebrauchsanweisung noch drei Kärtchen, die auch die Tageslänge für alle Orte bestimmen lassen. Dieses wohlfeile Instrument kann für den Uhrmacher ein wertvolles Hilfsmittel für eine entsprechende Schaufensterdekoration sein. (VI 1/417)

Der Schachautomat des Wolfgang von Kempelen

Am 23. Januar 1934 waren 200 Jahre seit dem Geburtstage von Wolfgang von Kempelen verflossen. Dieser Hofrat und Mechanikus nasführte jahrzehntelang die Welt mit seinem Schachautomaten, dessen Geheimnis erst im 19. Jahrhundert gelüftet wurde. Die UHRMACHERKUNST brachte in den Nummern 20 und 22 des Jahrgangs 1908 ausführliche Beschreibungen des „Schachspielers“ und des anderen ungleich bedeutenderen Apparates von Kempelen, des Sprechapparates. (VI 1/448)

Zentralverbands - Nachrichten

(22) Lehrlings- und Ausgelernten-Statistik 1933/34

Von Mitte November bis Mitte Januar sind weiterhin Zahlen eingelaufen aus: Barleben — Bielefeld — Darmstadt — Erfurt — Friedberg — Gera — Gießen — Hof i. B. — Jena — Kassel — München — Naumburg — Rotenburg i. H. — Stefflin — Stolp — Stuttgart — Wesermünde — Wilhelmshaven — Züllichau — Zwickau.

Die Zahl der Einsendungen beträgt nun 134.

Es fehlen noch 153 Vereinigungen, nämlich:

- I. Anhalt: Ballenstedt, Bernburg, Cölhen, Zerbst (4 von 5);
- II. Baden: Baden-Baden, Breisgau, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Schweigen, Oberrhein, Rastatt, Kraichau, Unterbaden (10 von 12);
- III. Bayern: Oberpfalz, Schwaben, Ansbach, Aschaffenburg, Coburg, Passau, Rosenheim, Rothenburg o. d. T., Straubing, Weilheim (10 von 16);
- IV. Berlin: (1 von 1);
- V. Brandenburg-Lausitz: Angermünde, Ober- und Niederbarnim, Niederlausitz, Königsberg i. N., Landsberg (Warthe), Jüterbog, Potsdam, Westhavelland, Templin, Forst i. L., Senftenberg, Sorau, Spremberg (13 von 24);
- VI. Hessen: Erbach-Dieburg, Frankfurt a. M., Gelnhausen, Mainz, Lahn-Dill, Worms, Limburg (7 von 12);
- IX. Mecklenburg: Güstrow, Schwerin, Ost-Mecklenburg, Waren (4 von 8);
- X. Niedersachsen: Blankenburg a. H., Braunschweig, Celle, Hameln, Hannover, Helmstedt, Hildesheim, Gifhorn, Nienburg, Osnabrück, Uelzen (11 von 16);
- XI. Norden: Altona, Eckernförde, Harburg, Lauenburg, Lübeck, Neuhaus-Hadeln, Pinneberg, Ribbüttel, Schleswig, Wandsbek-Stormarn (10 von 18);
- XII. Nordwestdeutschland: Aschendorf-Hümmling, Blumenthal-Osterholz, Leer und Weener, Verden, Vegesack (5 von 13);
- XIV. Ostpreußen: Allenstein, Elbing, Gumbinnen, Insterburg, Königsberg i. Pr., Deutsch-Eylau, Danzig (7 von 9);
- XV. Pommern: Anklam, Belgard, Dramburg, Gollnow, Greifenberg, Greifenhagen, Neustettin, Stralsund (9 von 15);

- XVI. Westdeutschland: Aachen, Altenkirchen, Bergheim-Erf, Bonn, Dinslaken, Krefeld, Valbeck, Essen, Hamm, Köln, Mülheim (Ruhr), München-Gladbach, Neuwied, Geldern, Oberbergisch, Oberhausen (16 von 23);
- XVII. Sachsen: Annaberg, Baußen-Kamenz, Freiberg, Leisnig, Meißen, Pirna (6 von 20);
- XVIII. Provinz Sachsen: Halle (Saale), Wittenberg (2 von 9);
- XIX. Schlesien: Bunzlau, Görlitz, Lauban, Liegnitz, Neiße, Rothenburg (O.-L.), Schweidnitz (7 von 18);
- XX. Thüringen: Altenburg, Arnstadt, Eisenach, Langensalza, Goldene Aue, Rudolstadt, Stadroda, Salzungen, Meiningen, Hildburghausen (10 von 18);
- XXI. Westfalen-Lippe: Bochum, Bottrop, Dortmund, Hagen-Schwelm, Kamen, Hattingen, Herne, Iserlohn, Lippe, Lübbecke, Münster i. W., Olpe, Paderborn, Steinfurt, Tecklenburg, Warendorf, Wattenscheid, Wiedenbrück, Halle i. W. (19 von 32);
- XXII. Württemberg: Hohenlohe, Ludwigsburg-Leonberg, (2 von 10);
- XXIII. Saargebiet: Saargebiet (1 von 1).

Personenstands-Statistik ist unumgängliche Notwendigkeit zu einer Zeit, in welcher die Frage der Arbeitsbeschaffung als wichtigste gilt für Regierung und Volk. 1930/31 wurde diese Statistik von 96% unserer Vereinigungen erledigt — heuer hat die Erledigung zu 100% eine Selbstverständlichkeit zu sein! Wer sich dieser Einsicht verschließt, erfaßt nicht seine Pflicht gegenüber seiner Fachschaft und der Volksgemeinschaft. Der Führer jeder Vereinigung muß deren Personenstand genauestens kennen. Keiner darf die geringe Mühe umgehen, die bezüglichen Zahlen uns mitzuteilen. Ein Rundschreiben an alle Vereinigungen hat sie bereits im September 1933 erbeten; ein zweimal wiederholtes Ersuchen in allen deutschen Fachzeitschriften ist ihm gefolgt. Wir wiederholen nachstehend zum dritten Male diese Bitte:

Lehrlings-Statistik 1933/34

Alle unsere verehrlichen Fachvereinigungen werden gebeten, nach dem Stande vom 1. Oktober 1933 zu erheben: